



1_ Beim Tischlern fand Dietrich Sümmermann die Abwechslung vom Büroalltag.
2_ Teilnehmer eines Tischlerkurses bauten die Fahrräder für ihre Kinder.
3_ Erst die Wickelkommode, dann »Dein Tagewerk«: Aus dem gemeinsamen Tischlern entstand die Idee für Teamentwicklungskurse.
4/5_ »Wo gehobelt wird, fallen Späne.« Muss das auch Unternehmenspraxis sein?

Fotos: Sophie-Marie Sümmermann



TEAMENTWICKLUNG AN DER HOBELBANK

Dietrich Sümmermann arbeitet bei einem DAX 30-Konzern als Erdgashändler. Als er das Tischlerprojekt »**Dein Tagewerk**« ins Leben ruft, entdeckt er sich neu.

Eine Wickelkommode – das sollte es werden. Einer seiner Freunde erwartet sein erstes Kind, und Dietrich Sümmermann will ihn mit dem Möbelstück überraschen. Unterstützer kommen hinzu. Mit ganzer Leidenschaft werkelt die Gruppe an dem Möbelstück, und sie merken – das macht Spaß! Die Abwechslung vom Joballtag im Büro tut ihnen gut: Die Gemeinschaft unter Männern beim Werkeln ist erbauend, man tischlert tagsüber und trinkt abends zusammen ein Bier. Ein Lebensgefühl der besonderen Art, ganz ungezwungen und

unkompliziert. Gleichzeitig hatte Dietrich einige Zeit zuvor mit Freunden das Leiterschafts-Netzwerk »Follow me« für junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren gegründet. In der Beschäftigung mit den Themen »Leiterschaft« und »Führungspersönlichkeiten« wird ihnen klar, dass es als Leiter wichtig ist, seine eigene Biografie zu kennen – mit ihr und sich selbst im Reinen zu sein. Und so kommt es, wie es kommt: Coaching, Persönlichkeitsentwicklung, Achtsamkeit und das Tischlern – alle vier Themenbereiche fließen zusammen. »Dein Tagewerk« wird geboren. Den Namen >

› verdankt das Projekt einer alten Maßeinheit. Ein Tagewerk war die Ackerfläche, die ein Landwirt an einem Tag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang bearbeiten konnte.

VON POWERPOINT ZUR KREISSÄGE

Dietrich Sümmermann war erfolgreicher Manager bei einem DAX 30-Konzern. Als Händler kümmerte er sich weltweit um den Einkauf von Erdgas. Der Büroalltag hat seine eigenen Regeln und er stellt fest: „Wir bauen oft Excel-Sheets und PowerPoint-Folien, gehen nach Hause und nehmen selten die Auswirkung wahr. Wir fragen uns: ‚Wofür das Ganze?‘ und ‚Was habe ich den Tag über eigentlich gemacht?‘.“ Trotz spannender Begegnungen im internationalen Umfeld kommt ihm immer wieder das Gefühl von Routine und wenig Einflussmöglichkeit auf das System. Nach Feierabend klopft wiederholt die Unzufriedenheit und auch die Neugierde an. „Ich habe für mich gemerkt, dass es wichtig ist, die eigene Wirksamkeit zu erleben.“ Er ist davon überzeugt, dass es seinen Reiz hat, am Ende des Tages zurückzuschauen und das eigene Tagewerk zu sehen, die Früchte der Arbeit zu genießen. „Beim Tischlern bekommst du direktes Feedback. Bist du zum Beispiel ungeduldig oder gestresst, siehst du es sehr schnell am Ergebnis und nimmst am besten den Hobel erst gar nicht in die Hand.“ Je nachdem, wie er die Säge oder den Hobel führt, kann er dem Holz seine Form geben und etwas ganz Individuelles entstehen lassen. Das Ende eines Arbeitstages zeigt ihm, was er geleistet hat – zum Anfassen, sozusagen analog. Wo er droht, den Kontakt zu sich selbst im Büro zu verlieren, wird er beim Tischlern in der mit Sägemehl übersäten Werkstatt wiederhergestellt. Sein Arbeitgeber ermöglichte es, dass er das Start-up gründen konnte, ohne kündigen zu müssen. Seiner Leidenschaft, Neues zu entwickeln, geht er heute in der Abteilung für Innovationsentwicklung seines damaligen Arbeitgebers nach. Gleichzeitig investiert er einen Arbeitstag in der Woche für „Dein Tagewerk“.

AUS DEM EIGENEN HOLZ GESCHNITZT

Dass er den alten Kornspeicher auf dem Gutshof seiner Eltern in Fröndenberg zu einer professionellen Hobby-Werkstatt ausbauen möchte – davon musste er diese erst überzeugen. Aber es gelang, und heute finden darin Tischlerkurse für Mitarbeiterteams von DAX-Unternehmen bis hin zu Kindertagesstätten statt. Mit „Dein Tagewerk“ möchten sie die Definition von Arbeit neu ausrichten. Nicht die Anstrengung steht im Fokus, sondern der Weg vom Holzklotz zum Tisch. Die Selbsterfahrung öffnet die Augen – ungeduldiges, aber auch sorgfältiges Arbeiten zeigt seine Wirkung im Endprodukt. Das Möbelstück gibt eine ungefilterte und relativ direkte Rückmeldung über die Art und Weise, wie es hergestellt wurde. Das bietet Raum für Reflexion über die eigene Arbeitsweise und Persönlichkeit. Ganz bewusst befinden

sich in der Werkstatt keine großen Industriemaschinen. Das Ambiente soll der Ausstattung eines gehobenen Amateur-Tischlers gleichen. Theoretisch könnte also jeder die Holzmöbel zu Hause nachbauen.

Das Konzept stößt auf Nachfrage – oft in Verbindung mit Erwartungen, die innerhalb eines Workshops nicht erfüllt werden können. Konflikte im Team werden eben nicht an einem Nachmittag gelöst. Aber es hilft, sie durch eine andere Brille zu betrachten. Denn schon Einstein erkannte: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ Da eröffnet ein Orts- und Arbeitsplatzwechsel neue Wege, um die Sache von einer anderen Seite zu beleuchten und später im gewohnten (Büro-)Umfeld neue Schritte einzüben. Aber die Teamentwicklung ist nicht das einzige Standbein von „Dein Tagewerk“.

» LEITER VON MORGEN PRÄGT MAN AM BESTEN SCHON HEUTE. «

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

Neben dem Teambuilding für Unternehmen steht das Start-up auf zwei weiteren Säulen und bietet zusätzlich individuelles Coaching und Vater-Sohn-Aktionen an. Ein ganzheitliches Konzept, das aus der Einsicht entstand, dass erfolgreiche Leiterschaft eine gute Kenntnis der eigenen Persönlichkeit und Biografie voraussetzt. Die Rolle zwischen Vater und Kind spielt hier mit hinein. Leiter von morgen prägt man am besten schon heute. Und so sollen die gemeinsamen Wochenenden die Gelegenheit bieten, gemeinsame Erlebnisse für Vater und Kind zu schaffen; beim Bogenschießen, Zelten oder Baumhaus-Bauen. Weil die Tischlerkurse sich großer Nachfrage erfreuen, bieten sie auch Kurse losgelöst vom Coaching-Programm an. Von Palettenmöbeln über Kinderspielzeug bis hin zum Designer-Beistelltisch kann hier unter Anleitung selbst gezimmert werden. Die Erfahrung: Vor allem unter Frauen scheinen die Kurse sehr beliebt zu sein – als Geschenk für ihre Männer.

Insgesamt einen Sozial- und Erlebnispädagogen, einen Zimmermannmeister und einen Tischlergesellen hat Dietrich Sümmermann im Rücken, die dem Unterfangen eine solide Basis verleihen. Er ist froh, mit diesem Team zu arbeiten, das dem Projekt Beständigkeit gibt. Mit „Dein Tagewerk“ verbindet er Hobby und Arbeit, lässt das eine in das andere übergehen. Er übergibt dem Schreibtisch Excel-Sheets und PowerPoint-Folien und erinnert sich daran, dass die Welt nicht mit Büroteppich ausgelegt ist. ■

Melanie Eckmann ist Volontärin im SCM Bundes-Verlag und wollte schon immer mal einen Tisch schreiner.

Informationen über das Kursangebot von „Dein Tagewerk“ finden Sie unter www.dein-tagewerk.de.